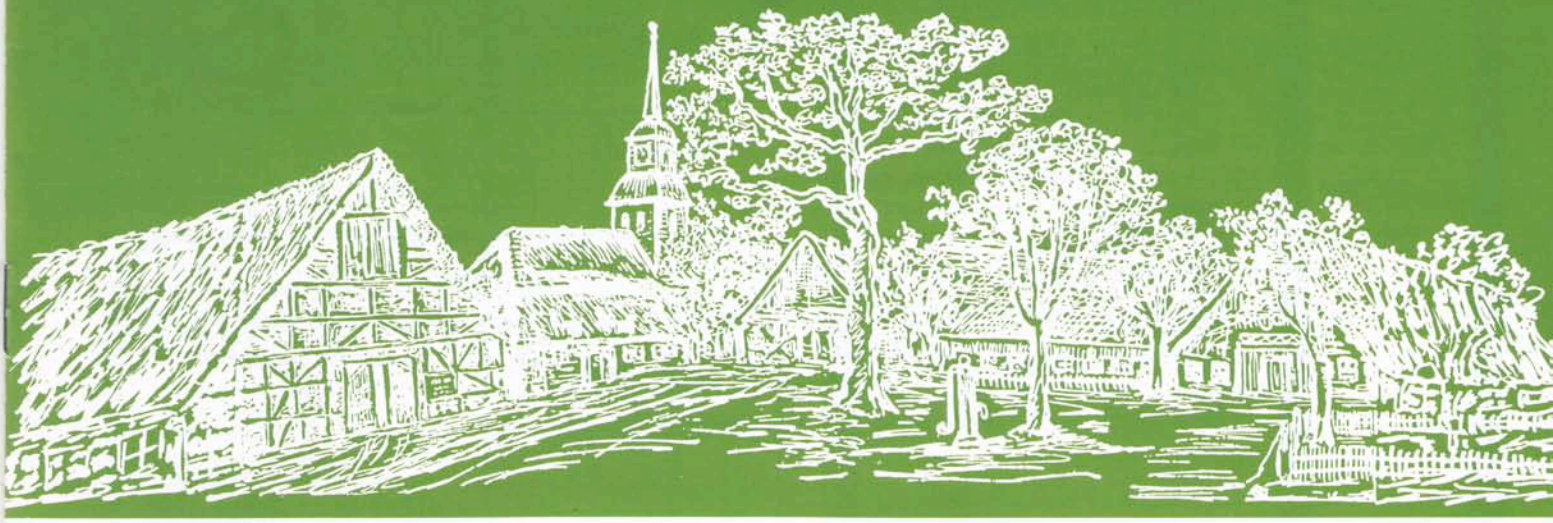
39. JAHRGANG 11 HAMBURG NOVEMBER 1990 C2139E

Der Heimatbote



Die »von Ehren-Parade« am 21. September 1990

Die Eröffnungsgruppe der Firmenparade vor den geladenen Gästen auf dem Betriebshof.

siehe Seite 8

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

KUNSTSTOFFENSTER

● WEISS

Gütezeichen RAL Kunststoffenster

● STRUCTURE

System Kömmerling Combidur

SIEGENIA-Beschläge

Konsequente Markenqualität.
Fenster und Türen aus bewährten deutschen Markenfabrikaten stehen für Sicherheit und Langlebigkeit.

Beratung, Aufmaß und fachgerechter Einbau durch:

Tischlerei Schöneberg GmbH

- HOLZ- UND KUNSTSTOFFENSTER
- INNENAUSBAU
- LEICHTBAUWÄNDE UND DECKEN
- REPARATUREN

TELEFON: 040/82 45 54

SEESTRASSE 32 · 2000 HAMBURG 52

Gardinen anfertigen u. aufstecken
Polstermöbel Aufarbeitung u. Neuanfertigung
Bodenbeläge aller Art

Manfred Higle Tel. 82 01 06
Quellental 24 · 2000 Hamburg 52

Restaurant **Bahrenfelder Forsthaus** Café

Gesellschaftsräume · Kegelbahnen

Samstag ab 20 Uhr Tanz

Sonntag 16 — 21 Uhr Tanztee

mit Live-Musik

Jeden Sonntag spezielle Menüs und Grillgerichte ab 12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten von 10 — 400 Personen · Kaffeegarten · Bundeskegelbahnen

Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Tel. 89 40 21

GÜNTHER HOSS MALERMEISTER 828550

2 Hamburg 52
(Nienstedten)
Schulkamp 4

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43
Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (0 40) 6 51 80 68

GERHARD MEINECKE
Elektromeister

Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Neuanlagen · Modernisieren
Reparaturen · Elektrogeräte
Georg-Bonne-Straße 93, Nienstedten
Telefon 82 02 92

1961 25 Jahre in den Elbgemeinden 1986

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Man muß das Elend nicht mit dem Maul, sondern mit den Händen anpacken.
Pestalozzi

kinder not hilfe
Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz

Geschäftsstelle:
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18,
2000 Hamburg 52
Dienststunden: siehe unter Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann

Redaktionsanschrift:
Nienstedtenerstr. 18
2000 Hamburg 52
Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
100 Schweizer Hotels im Gutschein-System	6
Aus dem Vereinsgeschehen	7
Aus dem Ortsgeschehen	7
Zu unserem Titelbild	8
Nienstedten — Klein Flottbek steht unter Veränderungsdruck	9
Gutachten Nienstedten	9
Bemerkenswerte Gräber	10
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	12
Kirchengemeinde Nienstedten	13
Öffentliche Bücherei Nienstedten	13
Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten	14
Ernst-Barlach-Haus	14
Altonaer Museum	14
Museum für Hamburgische Geschichte	14

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz: GSG — Alte Dorfstraße 1 d
Druck: WPF-Druck
Wendemuthstraße 57

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM zuzüglich Porto + MWSt

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im November 1990

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr
Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.30 Uhr, 6. und 20. November 1990
Schneidereigruppe: mittwochs, 14.30 bis 17.30 Uhr
Aktivgruppe: Donnerstag, 15. November 1990, 20 Uhr

Nienstedtener Treff

Klönschnack unter Mitgliedern des Bürger- und Heimatverein
im **Hause Holthusen**
Elbchaussee 402, ab 20 Uhr am Mittwochabend
14. November 1990, 12. Dezember 1990.

Arbeitsgruppe Heimatkunde:

Heimatkundlicher Spaziergang

Durch die Hamburgischen Walddörfer Schmalenbeck und Großhansdorf

Es geht von Schmalenbeck durch schöne Wohngebiete vorbei an Teichen, bergauf und bergab (über den ehemaligen »Kiekut«) nach Großhansdorf. Bitte festes Schuhzeug anziehen. Ca. 2 1/2 Stunden-Wegstrecke

Sonnabend, 17. November 1990

Treffpunkt: 9.55 Uhr an der U-Bahnstation Schmalenbeck

Anfahrtsempfehlung: mit S 1 ab Hochkamp 8.39 Uhr, ab Klein Flottbek 8.42 Uhr. Umsteigen in U 1 ab Jungfernstieg 9.06 Uhr, an Schmalenbeck 9.51 Uhr.
Wegleitung und Erläuterungen: Herbert Cords.

Weihnachtsfeier 1990

des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.

Freitag, 7. Dezember 1990, 15.00 Uhr
im Weinrestaurant Louis C. Jacob, Elbchaussee 401-403. Saalöffnung 14.45 Uhr.

15.15 Uhr gemeinsame Kaffeetafel, danach ein weihnachtliches Programm.
18.00 Uhr Ende der Weihnachtsfeier.
Unkostenbeitrag: für Mitglieder DM 6,— für eingeführte Gäste DM 10,—.
Verbindliche, **schriftliche** Anmeldung wird erbeten bis spätestens
Montag, d. 26. November 1990
Danach ist aus organisatorischen Gründen keine Anmeldung mehr möglich.
Benutzen Sie bitte den untenstehenden Vordruck.
Auf zahlreichen Besuch freuen sich der Vorstand und der Festausschuß Ihres Bürgervereins.

An den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18, 2000 Hamburg 52

An der Weihnachtsfeier am 7. 12. 90, 15.00 Uhr im Weinrestaurant L. C. Jacob, Elbchaussee 401-403 nehme ich teil.

Als Gast bringe ich mit _____

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

_____
Unterschrift

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Landhaus Dill's deftiger Ableger
Marktplatz KÜCHE bis 24.00 Uhr!!
Esslokal
Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

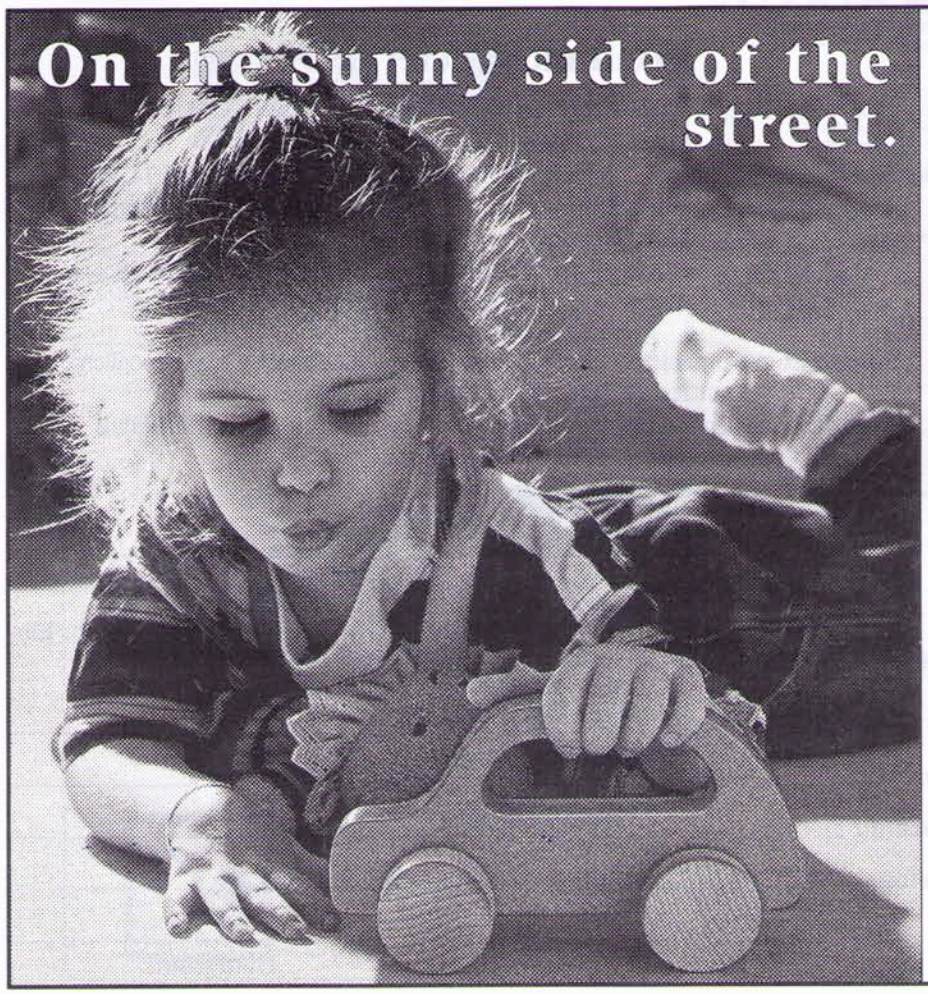
FRISUREN MACHEN LEUTE!
LIVE IN NIENSTEDTEN
Die sanfte Tönung — natürliche und haltbare Nuancen von strahlender Brillanz.
Wir beraten Sie ausführlich.
Auch Montag Vormittag geöffnet.
Georg-Bonne-Str. 104 · ☎ 82 11 77
Salon Gisela Braun

Reitsport-Artikel
Lederwaren aller Art
Modernes Reisegepäck
Ranzen, Aktentaschen
Neuanfertigung
Reparaturen
J. u. H. Eggerstedt · Sattlermeister
Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61

Wir sind umgezogen!
MAGERL
BILD & TON GmbH

Rundfunk- und Fernsehfachgeschäft mit Spitzen-Service
Flottbeker Drift 2 / Ecke Osdorfer Landstr
2000 Hamburg 52
Telefon (040) 82 32 18 und 82 33 19

Grabmale seit 1896
Chr. Louis Langeheine
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47



Daß Kinder auf der Sonnenseite des Lebens spielen, halten Erwachsene für ausgemacht. Die meisten sind deswegen sogar neidisch. Dabei gibt es 1000 Möglichkeiten, ein bißchen Sonne auch ins stressige Leben der Großen hinüberzuretten.
Erdgas hat mit der Sonne viel gemeinsam: Beide bringen natürliche Wärme ins Haus. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Mit Tina bei Vater auf dem Kindersitz und Tommi bei Mutter auf dem Kindersitz. Und immer auf der sonnigen Seite der Straße.

HAMBURGER GASWERKE GMBH
erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

Adventsbummel in Nienstedten über den Weihnachtsmarkt

8. Dezember 1990 ab 13.00 Uhr

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.**

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75).

Haben Sie Lust zum Schachspielen? So setzen Sie sich bitte mit Herrn Thaden in Verbindung

---

Geschichte der Elbvororte

eine Veranstaltung der Staatspolitischen Gesellschaft

jeweils montags 19 Uhr im Restaurant der Elbschloß-Brauerei:

5. Nov. 1990: Prof. Dr. Peter Klein: Caspar Voght in Flottbek

12. Nov. 1990: Dr. Bärbel Hedinger: Hamburger Elbpanorama im Wandel

19. November: Hans Peter Strenge: Der Weg der Elbvororte

Christian Frederik Hansen

Baudenkmäler im Wandel der Zeit

eine Ausstellung der Caspar-Voght-Gesellschaft

20. Oktober bis 4. November 1990

im Elbschlößchen, Elbchaussee 372/Georg-Bonne-Str. täglich 10 bis 17 Uhr, Sonntags 12 bis 17 Uhr.

Hauptstelle Altona
Max-Brauer-Allee 42 · 2000 Hamburg 50
Telefon (040) 38 10 21

Zweigstellen: Holstenstr. 103 · Ottenser Hauptstr. 45 · Stresemannstr. 390 · Luruper Chaussee 11 · Blankeneser Bahnhofsplatz 21 · Norderdeich 88
Schenefelder Landstr. 183 · Luruper Hauptstr. 140 · Georg-Bonne-Str. 120 · Liebermannstr. 44a · Waitzstraße 14 · Wedeler Landstr. 12 · Lornsenstr. 90
Zweigniederlassung: Bahnhofstr. 13 · 2000 Wedel

Von Rainer Neumann

Neu: 100 Schweizer Hotels im Gutschein-System

Die Vielfalt der Schweizer Landschaft, ihre Gegensätze in Kultur und Sprache, ihre Geschichte und Tradition, die man noch lebendig erleben kann, machen die Schweiz zu einem attraktiven Reise- und Urlaubsland direkt vor unserer Haustür.
Der Hamburger Reiseveranstalter »extra tours« bietet in Zusammenarbeit mit MINOTELS suisse erstmalig ein Gutscheinsystem für Schweizer Hotels an.
MINOTELS suisse ist ein Zusammenschluß von über 100 sorgfältig ausgewählten Hotels der Mittelklasse. Die Mitglieder sind nicht nur Hoteliers vom Fach — sie verstehen sich insbesondere darauf, ihre Gäste wie Freunde zu empfangen. Jedes dieser Häuser legt größten Wert darauf, seinen Individualismus und Charme zu bewahren. Regionale Spezialitäten und die dazugehörigen Weine prägen die besondere Atmosphäre der 2- und 3 »Sterne« Hotels.
Das Gutscheinprogramm kostet zum Beispiel für ein Doppelzimmer DM 139,— inclusiv eines reichhaltigen Frühstücksbuffets. An bestimmten Tagen kann ein Aufschlag ab 12 Schweizer Franken pro Zimmer erhoben werden. Ein besonderes Angebot ist die sogenannte »Gastronomische Etappe«: In 20 ausgewählten Hotels ist ein Feinschmeckermenue mit 6 Gängen vorgesehen. Von Basel über Zürich bis zu den Schweizer Ferienorten Zermatt, Lugano, Davos und in vielen weiteren Städten sind die Häuser zu finden.
Das Gutschein-Angebot ist übrigens preiswerter als eine einzelne Hotelbuchung vor Ort.
Prospekte und weitere Informationen: Schnieder Reisebüro, (im Bahnhof Blankenese), Telefon 86 46 36.

Heiko Stockhusen
Heimtier-Bedarf
Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 82 78 40

RUDOLF FEICKE
Verstopfte Abflußrohre? Sofortdienst
Sanitärtechnik · Bauklempnerei · Bedachung
Gaszentralheizungen
Bäder- und Kücheneinrichtungen
Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität

Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex - Meßbett „Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – „Angemessen sitzen" — wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

Das Haus für mehr Wohlbefinden

THEODOR seit 1897 Rümöller
Elbchaussee 582
Hamburg-Blankenese
Telefon 040/86 09 13

Kernenergie im Dialog

Energie, Kernenergie. Ein Thema. Viele Meinungen. Voraussetzung für die eigene Meinungsbildung ist die Information und das persönliche Gespräch.

Ihr Besuch in den Informationszentren Brunsbüttel und Krümmel vermittelt Wissen, gibt Denkanstöße.

Sie erhalten Einblick in die Arbeitsweise von Kernkraftwerken. Vom Brennstoffeinsatz bis zur Entsorgung, vom Strahlenschutz bis zur Umgebungsüberwachung.
Und darüber hinaus über Möglichkeiten und Grenzen alternativer Energieformen.

KKB
Informationszentrum Kernkraftwerk Brunsbüttel
Geöffnet täglich außer montags von 9 bis 16.30 Uhr
Für Besuchergruppen, insbesondere Schulklassen, wird Terminabsprache empfohlen (Tel. 04852/87334)

KKK
Informationszentrum Kernkraftwerk Krümmel (bei Geesthacht)
Geöffnet täglich außer montags von 9 bis 16.30 Uhr
Für Besuchergruppen wird Terminabsprache empfohlen (Tel. 04152/5940)

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unser Mitglied
Frau Lotte Bredner
die der Tod uns genommen hat.
Den Angehorigen sprechen wir unser Mitgefühl aus.

Das Ehepaar **Walter und Auguste Doose** konnte Anfang Oktober 1990 das Fest der **Diamantenen Hochzeit** feiern. Der Bürger- und Heimatverein hatte gratuliert. Wir hoffen, daß sich der Gesundheitszustand von Herrn Doose nicht verschlechtern wird. Kurz nach dem Ehrentag mußte Herr Doose wieder ins Krankenhaus. Wir wünschen gute Besserung.

* * *

Unser **Laternenumzug 1990** brachte hinsichtlich des Termins Probleme. Durch zeitliche Änderung unseres traditionellen »Nienstedtener Herbstmarktes« mußte der Laternenumzug um eine Woche vorverlegt werden. Sturm und Regen erzwang den Verzicht auf Durchführung an diesem Tag. Hoffentlich ist an dem nun durch Plakatanschlag bekannt gegebenen neuen Termin 30. Oktober '90 das Wetter besser, daß das Laterne laufen für unsere kleinen Nienstedtener dann ein Vergnügen wird.

Co.

Aus dem Ortsgeschehen

Die **Wieder-Erstellung** des alten **Brauerei-Ausschankes** von 1881 der **Elbschloss-Brauerei Nienstedten** wird Ende Oktober 1990 abgeschlossen sein. **Ab 1. November 1990 wird das Restaurant nach Umbau und Grundrenovierung seine Pforten geöffnet haben.** Bei unserem Redaktionsschluß war noch nichts näheres zu erfahren. Im Prospekt heißt es:
»Am richtigen Ort im Hamburger Raum und im richten Rahmen: Marion und Horst Schmetzer empfehlen sich Ihnen als Ihre neuen Gastgeber mit wohl einigen sehr angenehmen kulinarischen Überraschungen...« Lassen auch Sie sich überraschen.

Co.

Nienstedtener Weihnachtsmarkt

Am Sonnabend, den 8. 12. 1990 findet auf dem Marktplatz in Nienstedten der diesjährige Weihnachtsmarkt statt. Um 12.00 Uhr erfolgt die Absperrung des Fahrverkehrs. Zur gleichen Zeit kann mit dem Aufbau der Stände begonnen werden.
Meldungen für Standvergabe werden im Salon Gisela Braun, Georg-Bonne-Str. 104 (Tel.: 82 11 77) entgegengenommen. Rund um die Eiche wird eine Bühne errichtet für Darbietungen von Schule und Kindergarten.
Wir geben den privaten Aufstellern die Möglichkeit, mit den Nienstedtener Geschäftsleuten den Weihnachtsmarkt zu gestalten. Es sollten sich nur Aufsteller bewerben, die auch Weihnachtsliches wie Bastelarbeiten, Kunstgewerbliches und ähnliches anzubieten haben. Der Weihnachtsmarkt ist kein Flohmarkt. Zweitehandartikel sollen nicht angeboten werden.
Für die Kleinen wird eine Springburg aufgestellt. Wir empfehlen auch die Aufführungen unter der Eiche. In den Geschäften sich im Vorverkauf Lose erhältlich. Die Vorstellung der Hauptgewinne und die Ziehung der Lose wird am 8. 12. 90 unter der Eiche vorgenommen.

Hn.

C. F. Hansen-Ausstellung

»Baudenkmäler im Wandel der Zeit, 200 Jahre Klassizismus im Hamburger Westen« ist der Untertitel dieser Ausstellung, die die **Caspar-Voght-Gesellschaft** in einem der bedeutendsten Gebäude dieses großen Architekten, des bedeutendsten Vertreters des Klassizismus im Norden, im **Baur'schen Elbschlößchen** hier in Nienstedten stattfinden läßt. Dies Haus stand einst alleine, außer einigen wenigen zugehörigen Wirtschaftsgebäuden, auf dem ehemals großen Landsitz, der begrenzt war im Süden von der Elbchaussee, im Westen von der Elbschloßstraße, im Norden und Osten von der Georg-Bonne-Straße. Heute ist der ehemalige Park aufgeteilt; im Westen belegt mit dem großen Gewerbebetrieb Elbschloß-Brauerei und östlich mit 4 Villengrundstücken, von denen zwei mit Schulen und Kinderheimen belegt sind. Das Elbschlößchen ist durch die Großbauten seiner Nachbarschaft eng bedrängt, besonders von dem unmittelbaren Nachbarn, der Mälzerei. Im Rahmen dieser Ausstellung wird auch des Mannes gedacht, der dieses klassizistische Erbe ab 1910 wieder ins Bewußtsein gebracht hat, des Altonaer Bauinspektors, Baurat Dr. Werner Jakstein, der als Baupfleger C. F. Hansens Bauten wieder entdeckte, bewahrte und diesem Architekten für die deutsche Architekturgeschichte publik machte. Nicht umsonst wurde Dr. Jakstein dafür mit dem dänischen Danebrog-Orden ausgezeichnet. Ein Skizzenbuch von ihm mit Architekturzeichnungen von Altonas Palmaille wird in der Ausstellung zu sehen sein. Die Ausstellung läuft leider nur bis zum 4. November 1990.

Co.

Kirchenvorstandswahl

der ev. luth. Kirchengemeinde Nienstedten am 9. Dezember 1990

Kandidatenliste in alphabestischer Folge (zu wählen sind 10 Vorstandsmitglieder)

1.) Amsinck, Arnold, geb. 1938, Bankkaufmann
2.) Blombach, Gertrud, geb. 1938, Hausfrau
3.) Dr. Breckwoldt, Hans-Werner, geb. 1951, Zahnarzt
4.) Dr. Cropp, Siegfried, geb. 1915, Arzt
5.) Engelken, Christian, geb. 1947, Kaufmann
6.) Fette, Hans Ulrich, geb. 1950, K.-Angestellter
7.) von le Fort, Margarete, geb. 1953, Hausfrau
8.) Grothe, Meike, geb. 1943, Apothekerin
9.) Dr. Haring, Joachim, geb. 1937, Arzt
10.) Hopfen, Paul F. A., geb. 1947, Kaufmann
11.) Laackmann, Ingrid, geb. 1936, Gemeindehelferin, (hauptamtliche Mitarbeiterin)
12.) Rohde, Hildegard, geb. 1927, Hausfrau
13.) Schlichting, Mathias, geb. 1957, Rechtsanwalt
14.) Schumacher, Ulrich, geb. 1938, Wirtschaftsprüfer
15.) Dr. Seiffert, Thomas, geb. 1944, Rechtsanwalt

Seit über 80 Jahren alle Backwaren immer frisch
aus unserer eigenen Backstube
Ihr Bäcker
Horst Hesse
Hochrad 66 · 2000 Hamburg 52 · Tel.: 82 81 25

16.) Stalmannn, Ilse, geb. 1923, Schulleiterin i.R.
17.) Timm, Jürgen, geb. 1924, Lehrer i.R.

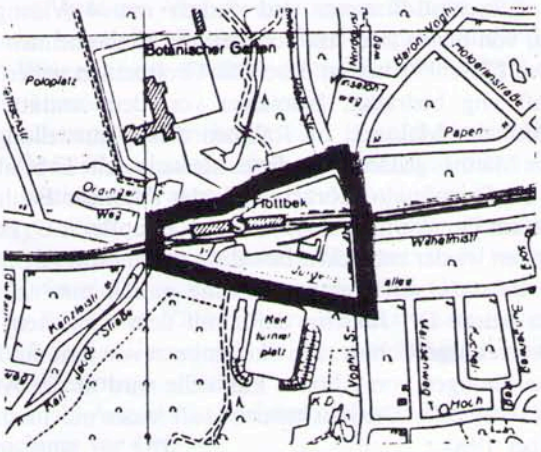
Die Kandidaten stellen sich persönlich vor am **4. Nov. 1990 in der Nienstedtener Kirche** nach dem Gottesdienst.

Nienstedtener Bebauungspläne

Im November 1990 soll öffentlich ausgelegt werden der **Bebauungsplanentwurf**

Nienstedten 17 — Osdorf 42

im Bezirksamt Altona, Platz der Republik 1 (Neues Rathaus) 3. Stock/Stadtplanungsabteilung.
Auskünfte während der Dienststunden können nur von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr erteilt werden.



Der Plan behandelt das Gebiet beiderseits der S-Bahnstation Klein Flottbek, westlich der Baron-Voght-Str. zwischen Ohnhorststraße und Jürgensallee (in den Stadtteilen 220 und 221). Der Plan sieht vor, nördlich der S-Bahn, das Dreieck zwischen neuer und alter Ohnhorststraße mit einer Park + Ride-Anlage sowie einem Abspannwerk der HEW zu bebauen. Südlich der S-Bahn-Trasse soll vor allem auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs und der östlich anschließenden Parzelle an der Baron-Voght-Straße eine Wohnbebauung mit bis zu 3 Geschossen ermöglicht werden. Das S-Bahn Abspannwerk soll entfallen zugunsten eines Neubaus an der Jürgensallee gegenüber der Kanzleistraße (im Plan nicht dargestellt). Das historische Bahnhofsgebäude aus der Zeit der Erbauung der Altona-Blankeneser Bahn (1867) sowie östlich gelegene ehemals bahneigene Bauten (ehem. Güterschuppen usw.) sollen Erhaltungsgebot erhalten. Im Plan festgeschrieben sind die Bauten an der Nordseite der Jürgensallee bis auf das Innenraumgestaltungsgeschäft »Lampe« das einer geraden Zuwegung von der neuen Treppe zur Jürgensallee weichen soll.

Der **Bebauungsplan Nienstedten 14** (Nienstedtener Ortskern) soll voraussichtlich im **Januar 1991** öffentlich ausgelegt werden. Während der Zeit der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans hat der Bürger die Gelegenheit eine Einrede (Widerspruch) kund zu tun. Die Bürger sind daher aufgerufen, die ausgelegten Pläne kritisch zu prüfen und ihre Einwände fristgemäß bis zum Ende des Auslegungstermins zu formulieren und abzugeben. Die Einwände müssen dann einzelnd geprüft und beschieden werden. Erst danach erhält der eventuell korrigierte Plan durch die Legislative seine Gesetzeskraft.

Co.

Zu unserem Titelbild:

125 Jahre Baumschule Lorenz von Ehren

Die Jubiläumsfeier am 21. September 1990 fand an einem stürmischen regenreichen Tag statt. Herr Bernd von Ehren hatte zusammen mit den Mitarbeitern für seine Gäste eine Parade organisiert, in der von den Beschäftigten die Entwicklung der Firma über die 125 Jahre dargestellt war. Unser Titelbild zeigt die Eröffnungsgruppe, die gleich nach der flotten Pankokenkapelle folgte. Mit den einfachsten Handwerkzeugen, Spaten, Hacke usw. fing man an. Derbe Kleidung und Schuhwerk war nötig, die Baumschularbeit mußte bei allen Witterungsfällen durchgeführt werden. Die menschliche Muskelkraft war bis auf wenig Pferdekräfte der Motor der Arbeit. Die Zuschauer erlebten durch die einzelnen Gruppen des Vorbeizuges die Entwicklung bis in die Gegenwart, wo die grobe Arbeit weitgehend durch Maschinen ausgeführt wird; aber die Menschenhand ist nicht nur Hebelbediener der Maschine, sie muß vielfach noch wirklich tatkräftig Hand anlegen. Die Zuschauer wurden dann zum Schluß des Zuges noch hautnah mit den Witterungsunbilden konfrontiert. Schade, daß der Schluß-Pkw mit der 5. von-Ehren-Generation so bildlich gesprochen fast in Sturm und Regen unterging, doch diese 5. Generation wird allen Fährnissen der Zukunft zum Trotz wohl auch die künftigen Aufgaben erfüllen. Das sei der Wunsch.

Herbert Cords

WEINRESTAURANT & HOTEL
LOUIS C. JACOB
Elbchaussee 401—403
2000 Hamburg 52 · Tel. 82 93 52-54
JACOB'...SEN Sie doch auch einmal wieder!
Es freuen sich auf Ihren Besuch
UWE UND ANNELORE LAUK

Spitzenrestaurant — am traditionsreichen Steilufer der Elbe gelegen. Großzügige Weinterrasse und Café-Garten. Räume für Festlichkeiten von 10—300 Personen. Hotel mit modernen Komfort-Zimmern, mit herrlichem Elbblick — alle Zimmer mit Bad, WC, Telefon, TV. Täglich von 12.00 — 24.00 geöffnet — durchgehend Küche von 12.00 — 22.30

Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911
Inh: Jürgen Kuhlmann
Erd-, Feuer- und Seebestattungen **89 17 82**
und 8 99 34 44
Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50

Nienstedten — Klein Flottbek steht unter Veränderungsdruck!

In unserem Ortsteil stehen Areale zur Disposition. Es mangelt an maßgebenden Bebauungsplänen. Diese müssen erarbeitet, diskutiert und beschlossen werden. Hier stehen Augenblicks-Sachzwänge weisen Gestalten und Bewahren gegenüber. Seit über 20 Jahren sollte schon jeder Quadratmeter Hamburgs planerisch einer Nutzung entsprechend ausgewiesen sein. Dies war bisher verwaltungstechnisch und parlamentarisch nicht machbar; ganz abgesehen davon, daß eine Stadt kein toter Gegenstand ist, sondern von pulsierendem Leben durchflutet ist, entsprechend dem Slogan »Stadt im Fluß«. Dies darf dann natürlich kein Freibrief dafür sein, nun jede noch so »wissenschaftlich« verpackte Mode oder Marotte aus »Oppertunität« zur Verwirklichung zu helfen. Hüten wir uns vor Entscheidungen, über die unsere Nachfahren dann genau so Kritik üben, wie wir über städtebauliche Fehlentscheidungen unserer Väter und Vorfahren.

Behutsames Vorgehen ist gerade bei der Bauleitplanung für unser Wohngebiet Flottbek-Nienstedten geboten. Die planerischen Bausünden sind bei uns überall sichtbar, besonders hervorgerufen durch Menschen, die ohne Bindung an unser Wohnumfeld hier planten und bauten.

Flottbek-Nienstedten »gehört« nicht allein den hier wohnenden Menschen, es ist Teil eines der Gesamtheit gehörenden und zu pflegenden Hamburgs.

Schon vor 80 und mehr Jahren haben sich verantwortungsbewußte Kommunaloberhäupter und Bürger eingesetzt gegen angeblichen Fortschritt und haben uns viele Strukturen eines erhaltenswerten Wohnumfeldes bewahrt. Wir dürfen dies Erbe nicht verspielen.

Klein Flottbek und das Wirken Baron Caspar Voghts sind ein Kulturbegriff, der weit über unseren Ortsbereich hinausstrahlt. Es sind hier noch viele Spuren dieses Ästheten, Philantropen und wirtschaftlich denkenden Kaufmanns und Gutsbesitzers vorhanden. »Schönheit des Nützlichen« pflegte er, wie kürzlich durch eine (durch Initiative Flottbeker Bürger) ~~ihre~~ Ausstellung dokumentiert wurde. Flottbek, heute fast nur mit Jenischpark identifiziert, ist mehr als dieser auf Voghts zurückgehenden Park. Die Altona-Blankeneser Bahn trennt den Nordteil von Baron Voghts Flottbek vom ehem. Gutshof und Dorf ab, aber man konnte die Zugehörigkeit des »parc du nord« immer noch erahnen und spüren. Nun soll eine persönliche Kritik an flottbekfernen Planungsgedanken folgen.

1. Zu Bebauungsplan **Nienstedten 17/Osdorf 42:**
   Die geplante massige bauliche Wohnnutzung mit bis zu 3 Vollgeschossen stellt einen unvertretbaren Riegel in dem schon von Max Brauer und Gustav Oelsner konzipierten zweiten Grünring um Altona dar. Der visionäre Blickbezug zwischen den Voght'schen Landschaftsquartieren wäre dahin. Diese Bebauung südlich der Bahn soll dann noch nördlich der Bahn druch eine 6 m hohe, ca. 100 m lange und ca. 35 m breite 3 Deck enthaltende Autogarage (Park- und Ride-Anlage mit ca. 275 Stellplätzen) nebst angeschlossenem HEW-Abspannwerk zu einem Schandfleck der Gegend verstärkt werden. Gute architektonische Gestaltung kann hier in einem ehemaligen Landschaftspark den städtebaulichen Mißgriff nicht rückgängig machen. »Man baut nicht in einem Landschaftspark«. Hier wird im wahrsten Sinne geflickschustert. Flottbek ist, wie die Alstergegend und andere, eine Visitenkarte Hamburgs, hier würde dieser Trumpf kurzsichtig verspielt. Hier fehlt eine kenntnisreiche Bau- und Landschafts-Planung. **Der vorliegende Plan sollte zurückgezogen werden** und bei einer Neubearbeitung des Vorplatzes des Botanischen Gartens miteinbezogen werden. Wenn hier von Kompetenzstreit mit der Deutschen Bundesbahn bzw. von Zuständigkeitsgerangel gesprochen wird, so werden kommende Generationen erst recht von Stümperei und vertanen Chancen sprechen.
2. Das **Baumschulengelände »von Ehren«** steht wohl unter einem besseren Stern, als das vorgenannte Gebiet »Bahnhof Klein Flottbek«. Hier sind Gutachten erstellt worden und Varianten werden abgewogen. Trotz aller Bedenken scheint hier eine annehmbare Lösung sich anzubahnen (siehe unten).
3. **Internationaler Seegerichtshof** auf dem ehem. von Schröder'schen Grundstück Georg-Bonne-Str./Elbchaussee. Hier fanden Wettbewerbe statt, bei denen die Betriebsfunktionen des Gerichtshofes vorrangig berücksichtigt wurden, auch die Einbindung der Baulichkeit in den Baumbestand, doch die Hauptzuwegung von der Georg-Bonne-Str. ist bei der Einbettung ins Umfeld äußerst unglücklich. Der schroffen Ablehnung durch Herrn Ditmar Burchard-Motz (siehe Heimatbote Sept. 1990) kann nicht ganz gefolgt werden. Die dort gezeigten Nachteile werden wahrscheinlich in diesem Maße nicht eintreten. Der Seegerichtshof würde der Elbchaussee charakterlich zugeordnet werden können.
4. Der **Ortskern Nienstedten** soll duch den Bebauungsplan Nienstedten 14 in seinem Zustand und Charakter gewahrt bleiben, gleichsam vor möglichen negativen Einflüssen vom »Seegerichtshofgrundstück« aus geschützt werden. Doch man beeile sich mit der Auslegung des Plans. **Das Haus Schulkamp 8 ist gefährdet.**

Nienstedten/Klein Flottbek ist in seiner Struktur erhaltenswürdig. Daß dies gewahrt bleibt, bedingt die Aufmerksamkeit der Bürger. Es scheint, daß das nahe Umfeld der S-Bahnstation Klein Flottbek zur Zeit ein neuralgischer Punkt im Ortsgefüge wird. Hier entwickelt sich etwas, das unserem Ortsimage widerspricht. **Man sehe sich den Bebauungsplanentwurf Nienstedten 17/Osdorf 42 genau an und gebe seine Einwände termingerecht schriftlich an das Bezirksamt Altona.**

Herbert Cords

Konkurrierende städtebaulich-landschaftsplanerische GUTACHTEN NIENSTEDTEN

Unter diesem Titel hatte das Landesplanungsamt der Baubehörde Hamburg fünf Arbeitsgemeinschaften aus Architekten/Stadtplanern und Gartenarchitekten/Landschaftsplanern aufgefordert, ein landschaftsplanerisches Konzept für die Flächen zwischen Kanzleistraße, Jürgensallee, Baron-Voght-Straße und Quellental zu erarbeiten. Es ging vor allem um das Gelände der zu verlagernden Baumschule von Ehren. Ein Gremium von Obergutachtern sollte Empfehlungen aussprechen, die bei der Erstellung von Bebauungsplänen und Grünordnungsplänen eine Grundlage sein sollen.

Zwei Monate hatten die Gutachter-Arbeitsgemeinschaften Zeit gehabt, nach dem sie einen halben Monat vorher von der Problematik Kenntnis genommen hatten. Die Gutachten waren am 4. Sept. 1990 abgegeben worden , die Obergutachter traten am 14. 9. 90 zusammen und fixierten ihre Empfehlungen. 10 Tage lang bis zum 26. September wurden die Arbeiten im Kollegiensaal des Altonaer Rathauses öffentlich ausgestellt. Leider war die Öffentlichkeit unzureichend davon unterrichtet. **Die Gutachten sollen nun nochmals in der Stadtplanungsabteilung des Bauamtes Altona** (Neues Rathaus, Platz der Republik, 3. Stock)

nochmals **der Öffentlichkeit gezeigt werden, voraussichtlich vom 29. 10. bis 9. 11. 1990.**

Als Gutachter waren folgende Arbeitsgemeinschaften aufgefordert:

1. AG-Horizont — D. Schoppe (1112)
2. APB (Architektengruppe Planen + Bauen) — EGL Entwicklung, Gestaltung, Landschaft (1114)
3. AWS, Silcher + Werner — WLES Wehberg, Lange, Eppinger, Schmidtke (1115)
4. GMP. von Gerkan, Marg + Partner — G. Schulze (1113)
5. O. Spengler — J. Andresen (1111)

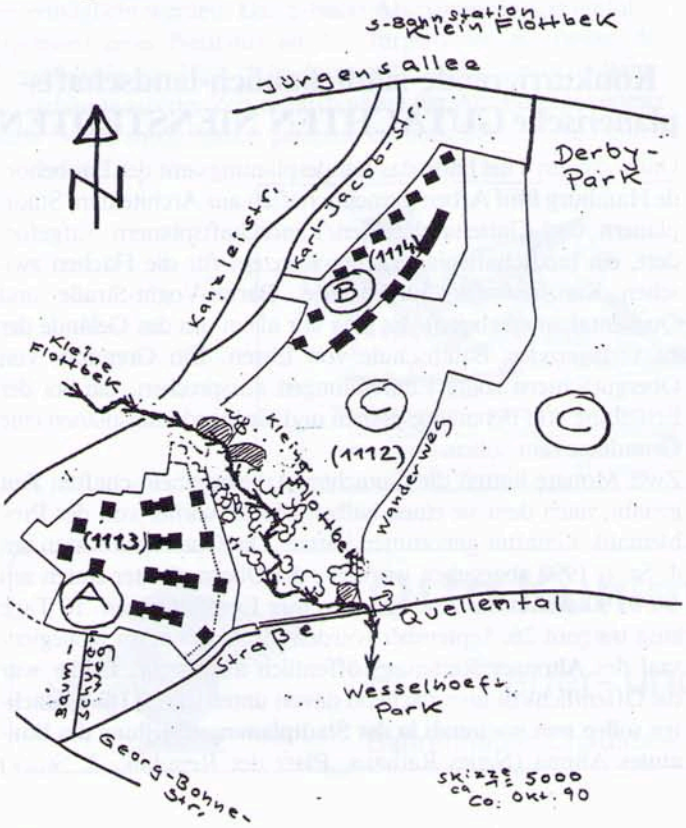
   Bem.: die ersten Namen betreffen die Architekten, die zweiten betreffen die Landschaftsplaner, in der Klammer sind die anonymen Kennziffern für die Beurteilung durch die Obergutachter.

Dem Obergutachtergremium gehörten je zwei selbständige Architekten, zwei Garten- und Landschaftsarchitekten, der Leiter des Garten- und Friedhofsamtes in der Umweltbehörde, der Baudezernent des Bezirksamtes Altona sowie der Hamburger Oberbaudirektor. Zu deren Stellvertretern gehörten u.a. die Leiter des Landesplanungsamtes und der Stadtplanungsabteilung Altona. Zu den Sondergutachtern gehörten Vertreter des künftigen Bauträgers, der beiden Grundeigentümer, der politischen Fraktionen der Bezirksversammlung Altona und der Altoner Bezirksamtsleiter.

Eine gewisse Grundlage für den Wettbewerb war das Gutachten-Grünverordnungsplan — Quellental — Hamburg — Niensteten von Lindenlaub + Dittloff und Uta Müller-Glaßl vom 15. Juli 1990, das von der Umweltbehörde in Auftrag gegeben war.

Angesichts dieser Vorgaben muß man sagen, daß in diesem Fall für das nun in Kürze anlaufende Bebauungsplanverfahren hervorragende Vorarbeit geleistet worden ist (auch die Sonderausstellung im Ernst-Barlach-Haus mit dem Titel »Von der Schönheit des Nützlichen« als besondere Bürgeraktion hat hier indirekt mitgeholfen).

Die Obergutachter haben Empfehlungen zu den Baugebieten A und B sowie für die Teilfläche C abgegeben. Sie haben für die oben angeführten Gebiete Wertungen ausgesprochen. So ist für Baugebiet A den Architekten der Kennziffer 1113 der 1. Rang zugesprochen worden, für das Baugebiet B der 1. Rang den Architekten der Kennziffer 1114 und für die Fläche C dem Landschaftsarchitekten der Kennziffer 1112. Weiter wurde empfohlen Teile der anderen Gutachten in die Entwürfe der 1. Ränge einzuarbeiten.



Die Skizze zeigt schematisch die Baugebiete A + B, welche durch Abpflanzungen gegen die Landschaftsparkflächen abgeschirmt werden sollen. Die Bebauung, durchweg wohl 2-geschossig, soll für Teilfläche A etwa 17 000 m² Bruttogeschoßfläche, für Teilfläche B etwa 11 000 m² beinhalten. Es soll hochwertiger Wohnraum entstehen. Die Erschließung von Fläche A ist über den Baumschulenweg vorgesehen. Bei der Fläche B regten die Obergutachter an, die westlichen kleineren Häuser an die Landschaftsparkfläche zu verlegen. Zuwegung offenbar von der Lücke in der »Hermkes-Siedlung« an der Karl-Jacob-Straße. Die Fläche C betrifft das Gesamtgelände ostwärts bis zur Baron-Voght-Straße. Hier soll der Entwurf 1112 zur Grundlage gemacht werden, weil hier die Sensibilität der Planung besonders weitgehend Übereinstimmung mit der historischen Vorgabe bringt. Das historische Quellental, das Tal der Kleinen Flottbek, soll wieder herausgegraben werden. Der Gartenarchitekt schrieb zu seinem Entwurf, »nicht akribische Rekonstruktion oder Interpretation, sondern Herausarbeitung der naturräumlichen Strukturen von Voght's »ornamented Farm« bzw. Erhalt vorhandener Fragmente.« Interessant ist, daß in Erwägung gezogen wird, die Straße Quellental an der Kreuzung mit der Kleinen Flottbek zu trennen und aus der jetzt durchgehenden Straße zwei »Sackgassen« zu machen, den Straßendamm zu beseitigen, an dessen Stelle eine kleine Fußgängerbrücke zu errichten. Damit soll Voght's »Westerpark« mit dem vorhandenen Wesselhoeft-Park organisch verbunden werden. Die Wiederherstellung der Kleinen Flottbek im (ehem.) Baumschulengelände war eine Vorgabe für die Gesamtplanung. Es führt aber jetzt zu weit, darüber sollte in einem späteren Heimatboten noch mal ausführlich berichtet werden. Die Obergutachter seien noch mal zitiert: »Die Bebauung ist gegen den Park abzugrenzen.

Ziele:

a) Intimität des Quellentals,
b) Wiesen frei von Bau-Einflüssen,
c) die Raumkanten dürfen nicht von Bauwerken, sondern müssen von Vegetation gebildet werden.

Trotzdem vieles nicht befriedigt, scheint hier ein gangbarer Kompromiß sich abzuzeichnen.

Herbert Cords

Bemerkenswerte Gräber auf dem Friedhof Nienstedten

Unter diesem Obertitel veröffentlicht der »Heimatbote« in zwangloser Folge Beiträge aus der Feder des Schenefelder Heimatkundlers Werner Johannsen. Herr Johannsen hat sich seit Jahren um die Erfassung bisher nicht inventarisierter Grabstätten bedeutender Hamburger Persönlichkeiten bemüht.

Er hat in der Reihe »Hamburgische Geschichts- und Heimatblätter« des Vereins für Hamburgische Geschichte einen Aufsatz veröffentlicht. **Der Friedhof Nienstedten und seine »historischen« Gräber** (Bd. 12, Heft 7, Oktober 1990, S. 161 bis 170. Herr Johannsen arbeitet zur Zeit an einer umfangreichen Bestandsaufnahme der auf dem Nienstedtener Friedhof befindlichen Gräber bedeutender Hamburger Persönlichkeiten und bittet alle Friefhofskundigen, die zur Vervollständigung der Arbeit mit Hinweisen beitragen können, mit ihm Kontakt aufzunehmen.

Werner Johannsen, Eichenweg 15, 2000 Schenefeld, Telefon 830 82 08.

Der erste Aufsatz über dem Hamburger Stadtkommandanten Carl von Stephani (1782 bis 1842) wurde im Oktober-Heimatboten abgedruckt. Diesmal folgt zur Erinnerung der 100sten Wiederkehr seines Todestages der damals sehr bekannte und geehrte Blankeneser Landarzt

Dr. Johannes Joachim Ulrich Schmidekam
geb. 17. 4. 1832
Boizenburg
gest. 15. 11. 1890
Blankenese
Praktischer Arzt

Der aus dem Mecklenburgischen stammende Mediziner unterhielt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im alten Blankenese eine Arztpraxis. Nicht nur wegen seiner treffsicheren Diagnosen und seiner Heilerfolge, mehr noch wegen seines noblen Wesens war er bei den Einwohnern sehr beliebt.

Der ihm befreundete Blankeneser Kirchenpropst Theodor Paulsen sagt in seinen »Lebenserinnerungen« über Dr. Schmidekam: »Er war Hausarzt all der Reichen und der Vornehmen Hamburgs und der ganzen Elbgegend. Aber nicht minder heimisch war er in der Werkstatt des Handwerkers und in den Hütten der Armut.«

Als Landarzt alter Prägung war er Tag und Nacht für seine Patienten da. Und weil er zu deren Häusern oft lange und beschwerliche Wege zurücklegen mußte, hielt er sich eine Kalesche, mehrere Pferde und einen Kutscher, der — so wird berichtet — es sichtlich genoß, einen gelehrten und hochgeachteten Doktor durch die Gegend herumkutschieren zu dürfen.

Mit seinen Liquidationsforderungen nahm er es nicht so genau. Bei denen, die er für »arm« hielt, verzichtete er großmütig auf eine Bezahlung seiner Leistungen, und nicht selten versorgte er sie obendrein noch mit Medikamenten, die er aus eigener Tasche bezahlte. »Dat betohlt de annern mit, de mehr Geld hebbt«, soll er den Nutznießern solcher Wohltaten kurz und bündig erklärt haben. Aber auch die Rechnungen, die er den als »wohlhabend« eingestuften Patienten ins Haus schickte, sollen recht maßvoll gewesen sein.

Der Doktor war ein hochgebildeter Mann. In den knapp bemessenen Stunden seiner Freizeit beschäftigte er sich mit den Schätzen seiner umfangreichen Bibliothek und mit seinen naturwissenschaftlichen Sammlungen. Als Hobbygeograph und -astronom, außerdem als Kunstfreund verblüffte er manchen Gesprächspartner mit seinen Kenntnissen. Zu den kostspieligsten Genüssen, die sich der sonst sehr bescheidene und anspruchslose Arzt erlaubte, gehörte alljährlich eine 4 — 6wöchige Italienreise.

Als Dr. Schmidekam verhältnismäßig früh an einem Krebsleiden verstarb, hinterließ er seiner Frau Adele geb. Behrens nur ein winziges Vermögen, ein nicht einmal schuldenfreies Haus und zahlreiche Schuldforderungen. Daß dem so war, hing wohl mit der etwas läßlichen Buchführung des Ehemanns zusammen. Bei dem Begräbnis des Wohltäters nahm eine so große Menge Menschen teil, wie sie Probst Paulsen »bei solchen Gelegenheiten nicht wieder erlebt habe«.

Dr. Schmidekam hat zuletzt in der Blankeneser Bahnhofstraße 46 gewohnt, in einem Haus, das vor einigen Jahren abgerissen wurde. Das Grab befindet sich schräg gegenüber dem Mausoleum Baron von Schröder in einem etwas verwahrlosten Zustand. Der Stein, ein großer sarkophagähnlicher Sandsteinblock,der mit einer granitenen Inschriftplatte bedeckt ist, steht, wie beseitegeräumt auf nacktem Boden neben einer Wasserzapfstelle und einem Abfallbehälter.

Quellen:

Propst Theordor Paulsens Lebenserinnerungen. Niedergeschrieben in den Jahren 1919 — 1921, Friedrichssegen/Lahn, o.J. S. 53ff. Zs. »Blankenese«, 16. Jg. Nr. 12, Dezember 1963, S. 27 f.

Stafford
Nienstedten
Café · Conditorei
Nienstedtener Marktplatt 22, 2000 Hamburg 52
- vormals Stüdemann -
Tel.: 040 / 82 84 48
Ernähren Sie sich gesund!
Bei uns erhalten Sie stets frisch aus der eigenen Backstube über 25 verschiedene Sorten Vollkorn- und andere rustikale Brotsorten sowie knusprige Brötchen.
Probieren Sie doch auch einmal unsere Vollkorn-Konditorwaren!
Sonntags durchgehend von 10 — 17 Uhr geöffnet
Für Ihre Familienfeier bieten wir Platz für ca. 50 Personen.
Öffnungszeiten: Di. — Sa. 6.30 — 18.00 Uhr
Mo. 6.30 — 13.00 Uhr

HERA: kurz vor der Fertigstellung

— Einbau des letzten Magneten in den HERA-Beschleuniger —

Am Mittwoch, dem 19. September 1990, wurde die letzte große Komponente in die neue Beschleunigeranlage HERA (Hadron-Elektron-Ring-Anlage) eingesetzt. Es ist ein 10 Tonnen schwerer supraleitender Dipol-Magnet, der den Protonen-Ring schließt und von dem insgesamt 422 Stück benötigt wurden. Hinzu kommen noch andere Magnet-Typen sowie Beschleunigungs- und Versorgungs-Einheiten, so daß insgesamt 834 große Komponenten in den unterirdischen HERA-Tunnel für die Speicherung von Protonen eingebaut werden mußten. Damit steht die gesamte HERA-Anlage — Kosten 1010 Millionen Mark — nach knapp siebenjähriger Bauzeit kurz vor ihrer Fertigstellung. Nach einer mehrere Monate dauernden Erprobungs- und Inbetriebnahmephase von HERA beabsichtigen die Physiker Mitte 1991 mit den Experimenten zu beginnen. — Am 8. November 1990 wird anläßlich der Fertigstellung von HERA bei DESY eine Feierstunde stattfinden an der unter anderen Bundesminister Dr. Heinz Riesenhuber, Bürgermeister Dr. Henning Voscherau und Senator Ingo von Münch teilnehmen werden.

In der HERA-Anlage werden mit starken Magnetfeldern die elektrisch geladenen Elektronen und Protonen auf ihrer Kreisbahn gehalten und auf kleinstem Raum fokussiert. Die Stärke der erforderlichen Magnetfelder richtet sich bei gleichem Bahn-Krümmungsradius nach der Energie der Teilchen und ist im Falle der Protonen so groß, daß die Felder nur mit supraleitenden Spulen erzeugt werden können. Sie arbeiten bei einer Temperatur von minus 269 Grad Celsius, bei der sie den hohen Strom von 5000 Ampere **verlustfrei** transportieren. An der Entwicklung und dem Bau dieser neuen Magnete haben sich neben der Bundesrepublik auch Italien, Frankreich und die Niederlande stark engagiert.

Insgesamt waren 12 Länder an dem Bau der Speicherring-Anlage HERA beteiligt, die durch Beistellung von im eigenen Land hergestellten Komponenten oder durch Entsendung von Fachkräften zu DESY während der Bauphase das Projekt unterstützt haben. Dies entspricht einer Kostenübernahme von etwa 15 Prozent. Der Rest wurde zu 72 Prozent vom Bund (Bundesministerium für Forschung und Technologie) und zu 13 Prozent von der Stadt Hamburg finanziert.

HERA ist die erste und einzige Anlage auf der Welt, in der Protonen (sie gehören zu der Elementarteilchen-Gruppe, die »Hadronen« genannt wird) und Elektronen bei hohen Energien über mehrere Stunden gespeichert und gezielt zur Kollision gebracht werden. Mit HERA wird es möglich sein, die Struktur des Protons mit einer bisher nicht erzielten Genauigkeit zu untersuchen und damit weitere Aussagen über den Aufbau der Materie bis in kleinste Dimensionen zu machen. HERA ist gleichsam ein Super-Elektronenmikroskop, um das Proton »auszuleuchten« und Strukturen von nur 10^{-19} Metern »sichtbar« zu machen (10^{-19} Meter = 0,000 000 000 000 000 000 1 Meter).

Die beiden eng gebündelten Teilchenstrahlen kreisen mit fast Lichtgeschwindigkeit in zwei übereinanderstehenden Magnetringen und durchfliegen dabei den 6336 Meter langen Ring 50.000 mal in der Sekunden. An zwei Stellen werden sie gegeneinander gelenkt, und es kommt zu Kollisionen zwischen Elektronen und Protonen. Über 600 Physiker aus 16 Ländern sind an den beiden Experimenten »H1« und »ZEUS« beteiligt, die hier zur Zeit errichtet werden und mit denen die bei den Elektron-Proton-Stößen ablaufenden Reaktionen gemessen und aufgezeichnet werden.

PR-DESY

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

November

Die Gemüseernte wird in diesem Monat fortgesetzt und alle im Oktober nicht beendeten Arbeiten abgeschlossen. Die leeren Beete werden vor dem Frost grob umgegraben und bleiben so liegen, damit der Frost recht tief in die Erde eindringen kann. Der Komposthaufen wird umgesetzt und dabei nicht mit Kalk gespart. Der November ist der Monat der Herbstreinigung des Gartens. Das Wintergemüse im Keller ist zu beobachten und für die nötige Frischluft muß gesorgt werden. Die Blumenrabatten werden gesäubert. Die Blumenzwiebelpflanzung ist zu beenden. Empfindliche Stauden und Rosen werden durch Deckreisig vor der Winterkälte geschützt. Wasserleitungen sind zu entleeren. Gehölze können gepflanzt werden, alte geteilt oder ausgelichtet werden. Die Fuchsien, die im Keller überwintern, sind bei Trockenheit etwas zu gießen. Der Rasen ist, falls der Herbst sonnig war, nochmals zu schneiden. Das Lagerobst ist zu kontrollieren. Die Zäune sind zu kontrollieren. Baumscheiben werden gegraben und alle Bäume bekommen eine Düngergabe. Jetzt ist die beste Zeit, unsere Geräte durchzusehen. Was nicht gebraucht wird, ist zum Schutz gegen den Rost mit Öl einzuschmieren. Wir müssen jetzt schon für die Rückkehr unserer besten Helfer im Garten beim Kampf gegen die Schädlinge, die Vögel sorgen.

Bauernregel

Viel Nebel im Herbst deutet auf einen
schneereichen Winter.

*

Wer einen Baum pflanzt,
genießt selten die Frucht.

*

Wer im November die Beete nicht stürzt,
die nächste Ernte stark verkürzt.

Quittenbrot

Aus den Rückständen vom Entsaften der Quitten können Sie Quittenbrot machen. Die Masse durch ein Sieb streichen und abwiegen. Zucker im Verhältnis 1:1 dazugeben. Bei mäßiger Hitze unter ständigem Rühren zu einer dickleibigen Paste einkochen. Dann zentimeterdick auf ein geöltes Backblech streichen und im leicht geöffneten Backofen bei kleinster Hitze einige Stunden wieder eintrocknen lassen. Danach in Würfel schneiden, in Hagelzucker wälzen und in gut schließenden Dosen verwahren.

Quitten

Quitten findet man noch immer selten in unseren Gärten. Das ist eigentliche schade, denn sie lassen sich zu ganz köstlichen Marmeladen, Säfte und Gelees verarbeiten. Da Quitten nicht roh gegessen und vom Baum frisch verzehrt werden können, werden sie vermutlich seltener angepflanzt, obwohl die Bäume nicht stark wachsen und einen verhältnismäßig geringen Platz beanspruchen. Quitten sind erst 2 — 3 Wochen nach der Ernte soweit nachgereift, daß sie verarbeitet werden können. Eine längere Lagerung macht ihnen nichts aus. Für die Saft- und Gelee-

zubereitung reiben wir lediglich die vollige Oberschicht ab, zerteilen sie und entfernen das Kerngehäuse, um sie dann aufzukochen. Der Saft kann auch eingefroren und nach Bedarf verarbeitet werden. Er verliert sein Aroma nicht.

Zum Totensonntag

Die Gräber der Unbekannten auf Trischen

Auf Trischenkoog an der Düne Rand
ich heute neun einsame Gräber fand.
Wer hier geborgen, kündet kein Stein.
Neun Unbekannte senkte man ein
In den sandigen Grund.
Neun Menschen, heimatlos, angespült. —

Wo einst sie des Lebens Liebe gefühlt.
Wer ahnt es? Jetzt ruhen sie alle gleich
Hügel an Hügel am Inseldeich.
Hier fanden sie vor der See Gebraus
Und aller Sturmnot ein festes Haus.
Neun Seemänner, schiffbrüchig, unerkannt.
Und dennoch fand sich die liebende Hand,
die jeden ein Kreuz gab, ein Kränzlein wand. —

Die Kränze verdorrten. Die Kreuze stehn.
Wahrzeichen der Gräber, im Dünenwehn.
Und dienen sonst Blumen als Grabeszier,
Hier schmückt die Grüfte ein edles Tier;
Auf Trischenkoog in dem Dünensand
Ich heute neun Seeschwalbennester fand.
Inmitten verdorrter Kränze Rund
ruht jedes auf kargem Hügelsgrund
Zu Füßen des Kreuzes in einer Reih'.
In jedem zwei Eier oder auch drei,
Und darüber der Alten ruhloser Schrei. —

Auf den Seemannsgräbern im Trischensand
Seeschwalbenleben Heimstatt fand.

E. Müller-Kaempffer

Kirchengemeinde Nienstedten

November 1990

Gottesdienste:

Samstag	3.11.	19.00 Uhr	Wochenschlußandacht im Gemeindehaus Marxsenweg, Pastor Bolscho
Sonntag	4.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho mit Hl-Abendmahl (Vorstellung der Kandidaten für den Kirchenvorstand)
Sonntag	11.11.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Volkstrauertag	18.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Buß- und Bettag	21.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl
Ewigkeitssonntag	25.11.	10.00 Uhr	P. Rieseweber
		15.00 Uhr	Andacht in der Kapelle

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten:
8. 11., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Altenkreis Klein Flottbek:
15. 11., 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Kl. Altenkreis:
1. 11., 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Frauenkreis Nienstedten:
14. 11., 16 Uhr im Gemeindehaus Elbchausse
»Begegnung mit Christen in Rußland«, Frau Pastorin Gabe

Frauenkreis Kl. Flottbek:
20. 11., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg
»Auf dem Spuren des Franz von Assissi«, Christa und Wilhelm Rothe

Treffpunkt junger Frauen
14. 11., 20 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Bastelkreis Nienstedten
Jeden 2. Mittwoch im Monat 16 Uhr (Tel. 80 25 76)

Bastelkreis Klein Flottbek:
13. und 27. 11. 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Gesprächskreis Kl. Flottbek:
5. 11., 20 Uhr im Gemeindehaus Marxenweg

Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchaussee:
Dienstag, 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2 — 3 Jahre
Mittwoch, 15 — 16.30 Uhr Jungen und Mädchen im Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr
Mittwoch, 17 — 18.30 Uhr Jungen und Mädchen ab 3. Schuljahr
Freitag, 9.30 — 12 Uhr Jungen und Mädchen 3 — 6 Jahre

Kinderbibelkreis:
Jeden Mittwoch um 15 Uhr im Gemeindehaus Marxseneg für Kinder im Alter von 6 — 12 Jahren.

Kirchenmusik im Gemeindehaus Elbchaussee:
Montag, 17 Uhr Kinder- und Flötenchor
Montag 14tägig 20 Uhr Orchester
Mittwoch, 20.15 Uhr Chor

Posaunenchor:
im Gemeindehaus Marxsenweg: Jeden Mittwoch 19 Uhr

Orgelkonzert am Sonntag, 4. 11. 18 Uhr in der Kirche
Werke von Johann Sebastian Bach, Max Reger u.a.
Orgel: Prof. Bose Kirn. Eintritt DM 8,— (6,—).

Ausstellung im Gemeindehaus Marxsenweg:
Vincent van Gogh zum 100. Todestag, 21. November — 15. Dezember.
Eröffnung Buß- und Bettag, 21. November 17 Uhr, Vortrag von Dr. Maria-Dorothea Beck, »Religiöse Motive im Werke van Goghs«.

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

»Sorge dich nicht! Lebe!«

Bücher, die uns helfen, den Alltag zu meistern:

Ceh, Johann: Ihr Weg zu mehr Selbstbewußtsein. So bringen Sie sich wirksam auf Erfolgskurs.

Colman, Carol u. M. A. Perelmann: Lieber spät als nie. Mut zum Neuanfang.

Dreikurs, Rudolf: Selbstbewußt. Die Psychologie eines Lebensgefühls. Soziale Gleichwertigkeit und innere Freiheit.

Ebert, Karin u. K. D. Ebert: Das Abenteuer bin ich. Mentale Fähigkeiten entdecken u. nutzen.

Page, Susan: Ich finde mich so toll — warum bin ich noch ein Single? 10 Strategien, die Ihr einsames Dasein dauerhaft beenden.

Schneider, Klaus W.: Stell dir vor, es geht ... Glück, Gesundheit und Erfolg durch positives Denken.

Tausch, Reinhard: Lebensschritte. Umgang mit belastenden Gefühlen.

Bücher können Ihr Leben positiv beeinflusen. Machen Sie die Probe aufs Exempel in Ihrer Bücherei!

Hamburger Museum für Archäologie
und Geschichte Harburgs

Museumsplatz 2, Hamburg 90, Tel. 77 17 06 09

Sonderausstellung

im Gebäude »Feuerwache« bis zum 6. Januar 1991

»Stockmeyer«

(Rattan, Stock- und Stuhlrohr)

★

Haus- und Grundbesitzerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden im **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: **5. November 1990**

★

Der Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V.

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

jeweils 2. Mittwoch im Monat

im **Restaurant Holthusen, Elbchaussee 402**

nächster Termin: **14. November 90, 16.00 Uhr**

★

Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark

Stiftung Hermann F. Reemtsma

Baron-Voght-Straße 50 a

2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85

Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr

Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Sonderausstellung:

Franz Nölken

1884 — 1918 (bis 6. Januar 1991)

Dieser Maler gehörte zu den Begabtesten seiner Generation in Hamburg. Er ist kurz vor Ende des 1. Weltkrieges als Soldat an der Westfront gefallen. Von ihm wäre noch viel zu erwarten gewesen. Rund 80 Werke des Künstlers kommen zur Ausstellung. 30 Gemälde, der Rest Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen und druckgraphische Blätter.

★

Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens

Hesten 10, 2 Hamburg 52

Vortrag am 8. Nov. 1990, 19.30 Uhr

im Botanischen Institut, Gr. Hörsaal

Dr. Gerhard Beese:

Terristische Flora der Antarktis und subantarktischen Inseln

Nachrichten aus dem Garten:

Die **Kübelpflanzenausstellung** war sehr erfolgreich. Wir haben viele deutsche, aber auch ausländische Fachgruppen, Studenten, interessierte Vereine und Besucher durch den Garten und die Ausstellung führen können.

Ganz begeistert und interessiert war die Gattin des früheren französischen Staatspräsidenten, Madame Giscard d' Estaing, die sich einen ganzen Vormittag im Garten aufhielt.

Sehr positiv entwickelt sich auch der von unserer Ehrenvorsitzenden, Frau Loki Schmidt, ins Leben gerufene **»Internationale Gärtneraustausch«.** Studenten und Praktikanten aus der DDR, Türkei und der CSFR haben im Bot. Garten studiert. Herr Zechmeister war im Gegenzug 6 Wochen zu Studienzwecken in Malaysia, und 8 Gärtner unseres Bot. Gartens haben in Frankreich botanische Einrichtungen besuchen können.

Dankenswerterweise bemüht sich Frau Schmidt ständig um weitere Spenden für diese segensreiche Einrichtung. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß ihr Mann ebenfalls den Internationalen Gärtneraustausch mit außerordentlich großzügigen Spenden unterstützt hat.

Eine besondere Attraktion sind jetzt die überreich blühenden **Wildalpenveilchen** am Buchenhügel westlich des Systems. Wer diese großen Flächen noch nicht gesehen hat, sollte dies in den nächsten Tagen nachholen. **Es lohnt sich!**

★

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

2000 Hamburg 50

Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:

Sonderausstellung

5 x Altona

Stadtbild — Kunst — Musik

1. Vom Fischmarkt zum Klövensteen —

Altonas topographische Entwicklung, Katalog 11,— DM

2. Die Sprache der Fassaden —

Altonaer Fassaden vom Klassizismus bis zum Heimatstil

Faltblatt 1,50 DM

3. Altonaer Künstlerverein 1905 bis 1939, Katalog 22,— DM

4. Cornelia Dusör

Plastiken 1989/90, Katalog 7,— DM

5. Felix Woyrsch (1860 bis 1944)

Komponist und städt. Musikdirektor in Altona

Katalog 9,— DM

Altonaer Museumsvorträge

diesjährige Themen:

Baukunst in Mecklenburg und Vorpommern

★

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80

Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr

Sonderausstellung 11. Nov. 1990

Vom Reichskommissar für das Auswanderungswesen zum Bundesverwaltungsamt.

Staatlicher Schutz für Auswanderer seit 120 Jahren

»Auswanderungsziel Deutschland«

★

Pflaster
Platten
Asphalt

Schöner und wertvoller wird Ihr Besitz, wenn wir ihn nach Ihren Vorstellungen und unseren Ideen preiswert neu gestalten.

Einfahrt
Hof
Terrasse

Handwerksfachbetrieb **Felix Nickel** *Telefon 80 37 78*

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Luise v. Eitzen
Hamburg • Osdorf
Diekweg 13 • Tel. 800 64 20
Feinkost - Spezialitäten
Kalte Platten - BÜFETTS
LIEFERUNG FREI HAUS
Auch Sonntags

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78
Nienstedtener Straße 4

ELEKTRO-KLOSS
*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft** **GmbH**
Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte
**Langenhegen 33*
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL.

Danielsen
Tischlerei
Fensterbau
Innenausbau
Dockenhudener Straße 20 · Telefon 86 19 14

BUCHHANDLUNG J. HARDER
2 HAMBURG-OTHMARSCHEN · WAITZSTR. 24
Romane Sachbücher
Taschenbücher Jugendbücher
Zeitschriften
(Auch Abonnements)
Wir besorgen (fast) jedes Buch und liefern frei Haus
Telefonische Bestellung
89 27 29

Kosmetik
Marion Wulf
ROSA GRAF · Maria Galland PARIS · martha schreiner cosmetic · GEHWOL Alles für das Wohl der Füße
Pedicure · Manicure · Ganzkörperbehandlung
Georg-Bonne-Str. 77 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 82 18 87

Bruno Wernicke
Rupertistraße 22
2000 Hamburg 52
Installateur- und Klempner-Meister
Telefon
(040) 82 94 66
Gas- und Wasser-Installation
Gas-Heizanlagen
Warmwasseranlagen
Sanitäre Einrichtungen
Bauklempnerei
Dacharbeiten

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

Heimwerkerbedarf · Zimmerei
Speziell Innenausbau

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth
vormals Ewald Majewski

Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13
Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

Den technischen Fortschritt nicht verpassen:

ölheizung
Weil einfach alles stimmt.

sicher ✓
wirtschaftlich ✓
umweltschonend ✓

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
OSDORFER WEG 147 · 2 HAMBURG 52 · TEL. 892001